

Liebe Leserinnen und Leser,

Tradition wird gerade an Weihnachten lebendig. An das Weihnachtsfest in seiner Kinderzeit kann sich jeder erinnern. Was mich immer wieder beeindruckt sind die Erzählungen über die vielen Theaterstücke, die in den Vereinen bei Jubiläen und bei den jährlichen Mitgliederversammlungen aufgeführt wurden, manchmal drei Stücke an einem Abend. Martin Bauer berichtet, dass noch heute diese Tradition gepflegt wird.

Es ist schön, dass sich immer wieder begeisterte Zuschauer zusammenfinden. Ich hoffe, dass diese gemeinsa-

men Feste und Veranstaltungen niemals aussterben. Um die Dahenfelder mache ich mir da keine Sorgen.

• Ich hoffe, Sie mögen diese Seite.

Dann lesen Sie jede Woche etwas Neues aus der alten Zeit.

Ihre Pia Pichterich

Weihnachtsfeiern und Christbaumversteigerungen

Martin Bauer in: „Dahenfeld“, 2002

An Weihnachten war es damals schon [um 1900] üblich, Christbäume aufzustellen und Krippchen aus Papier. Die Schuljugend veranstaltete Krippenspiele und die Ortsvereine – auch das kommt uns bekannt vor – luden zu den Weihnachtsfeiern. „Es gibt ... Leute hier, welche in der Christnacht eine Zwiebel in 12 Scheiben zerschneiden und jedes Stück mit Salz bestreuen,“ erzählt [Pfarrer] Käsberger und das klingt nun schon weniger vertraut. „Jede Scheibe stellt einen Monat des Jahres dar. Aus der Beschaffenheit des Salzes, aus seiner größeren oder geringeren Trockenheit und Feuchtigkeit wollen sie die Witterung in den kommenden 12 Monaten erforschen und erkennen.“ Am Stephanstag (26. Dezember) wurden die Pferde ausgeritten, man sprach vom Stephansritt.

Ein **Zeitungsartikel vom Januar 1930** vermittelt Einblicke in das blühende Vereinsleben des Dorfes, macht aber auch deutlich, mit wieviel kreativem Eifer sich damals die 590 Dahenfelder ihre Freizeit unterhaltsam gestalteten ... ein Vierteljahrhundert bevor das erste Fernsehgerät flimmerte:

„Letzten Sonntag veranstaltete der hiesige Kath. Jugend- und Jungmännerverein im Gasthaus zum Kreuz eine Weihnachtsfeier. Der Vorstand, Herr Beil, konnte zu seiner Freude zahlreiche Besucher begrüßen.

Mit einem flotten Begrüßungsmarsch, gespielt von der Kapelle der D.J.K., begann die Abwicklung des Programms. Das Volksstück »Wenn du noch eine Mutter hast« wurde gut und ergreifend dargestellt. Die ulkigen Stückchen »Man muß helle sein« und »Michel in der Tanzstunde« wurden mit großer Heiterkeit aufgenommen. Für weitere Abwechslung sorgten die Einlagen der Musikkapelle, sowie turnerische Vorführungen.

Im ganzen kann man den Abend als wohlgelungen bezeichnen; das bewies auch der reiche Beifall, den die brave Spielerschar für ihre schönen Darbietungen erntete. Das Spiel wird nächsten Sonntag wiederholt. Damit haben dann die Weihnachtsfeiern ... ihren Abschluß gefunden ...

Besonders hervorgehoben werden muß sodann die Weihnachtsfeier des hiesigen Musikvereins am 26. Dezember und 1. Januar, ebenfalls im Gasthaus zum Kreuz. Der Einakter »Wieder in der Heimat« brachte Weihnachtsstimmung. Im Mittelpunkt stand das Trauerspiel »Der Glockenguß zu Breslau«. Ihm folgte die heitere »Veigelestante«. Die Rollen waren gut verteilt, die Spieler hatten sich gut eingelebt und fesselten, rührten und erheiterten durch hingebendes Spiel. Umrahmt und durchsetzt war die ganze Feier von schön vorgetragenen, passenden Chören des Gesangvereins unter Leitung des bewährten Dirigenten H. Reinhart.

Am 29. Dezember versammelten sich die Mitglieder des Kriegervereins im Gasthaus zum Fäßle [später Zum Engel]. Nach einleitender Begrüßung durch den Vorstand Herrn Körner und einem schneidigen Eröffnungsmarsch, gespielt von der hiesigen Musikkapelle, folgte die Verlosung. Zur Ziehung kamen 110 praktische und zum Teil recht wertvolle Gewinne. Die folgende Christbaumversteigerung brachte viel Spannung und Heiterkeit ...“

Kurze Theaterstücke und Sketche rufen aber noch heute bei den Winter- und Weihnachtsfeiern von SC und MGV die schon 1929 registrierten „Lachstürme“ hervor.

Die „ehrfurchtslosen Christbaumversteigerungen“ waren dem Geistlichen [Pfarrer Abele] allerdings ein arger Dorn im Auge. Dabei wurden die Zweige des Weihnachtsbaums mit Kugeln, Lichtern und Christbaumspitze an den Mann gebracht.